

Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz



Jahresbericht 2021

Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz

Postkonto 80-44 699-8, IBAN CH14 0900 0000 8004 4699 8

Vorstand

Susanna Hoegger-Pässera, Präsidentin P 061 841 18 39
Untere Vorstadt 2, 4305 Olsberg, susahoegger@hotmail.com M 079 607 53 30
Pfr. Hans Rapp, Vizepräsident 076 386 21 28
Fürstensteinerstrasse 13, 4053 Basel, rapp-moser@datacomm.ch
Pfrn. Katharina Leser-Salvisberg G 071 983 15 56
Innerfeld 64, 9606 Bütschwil, k.leser@bluewin.ch
Andreas Burckhardt, Aktuar P 061 851 34 60
Postfach 62, 4313 Möhlin, burckhardt.andreas@sunrise.ch M 076 453 44 10
Thomas Gugger, Kassier G 071 790 03 75
Buechstuden 8, 9056 Gais, thomas.gugger@explica.ch M 078 602 19 61
Pfr. Dr. Matthias Rüschi 077 208 70 04
Unterbühnenstrasse 17a, 8610 Uster, matthias.ruesch@refuster.ch

Revisorinnen

Brigitta Ackermann, St.Gallen, brigitta-ackermann@bluewin.ch
Susanne Zehnder, Ganterschwil, susanne.zehnder@thurweb.ch

Evangelisch-reformierte Trägerkirchen und Delegierte

Aargau Susanna Hoegger, Vorstand
Andreas Burckhardt, Vorstand
Dagmar Bujack, Pfrn. Jurastrasse 13, 5000 Aarau, dagmar.bujack@ref-aarau.ch
Nadine Hassler Bütschi, Pfrn., Hauptstr. 65, 5044 Schlossrued,
n.hasslerbuetschi@bluewin.ch
Beide Appenzell Thomas Gugger, Vorstand
Basel-Land Pfr. Hans Rapp, Vorstand
Basel-Stadt Lena Albrecht, Mittlere Strasse 113, 4056 Basel, lena.albrecht@gmx.ch
Glarus Pfr. Ulrich Knoepfel, Kerenzbergstrasse 15, 8874 Mühlehorn
ulrich.knoepfel@ref-gl.ch
Graubünden Pfr. Jörg Wuttge, Kirchenstutz 2, 7430 Thusis, joerg.wuttge@gr-ref.ch
St. Gallen Pfrn. Katharina Leser, Vorstand
Schaffhausen Regula Küpfer, Hanfpünt 25, 8207 Schaffhausen, regula.kuepfer@gmx.ch
Solothurn Pfr. Erich Huber, Klosterplatz 15, 4600 Olten, erich-huber@ref-so.ch
Thurgau vakant
Luzern
Nid- und Obwalden
Schwyz Christian Walss, Obstgartenstrasse 9, 6210 Sursee
Uri christian.walss@reflu.ch
Zug
Zürich Pfr. Matthias Rüschi Vorstand
Giorgio Girardet, Brändliacherstrasse 1, 8633 Wolfhausen
giorgio.girardet@bluewin.ch

www.waldenser.ch

Wenn wir gefragt werden: «Was macht ihr eigentlich?»

Für die Waldenserkirche in Italien und am Rio de la Plata einzustehen und Spenden zu sammeln, ist nichts Spektakuläres. Wir setzen uns nicht direkt für hungernde Kinder, für Gefolterte in einem Bürgerkrieg, für Brunnen in der Dürre oder für die Bekämpfung einer Epidemie in Westafrika ein. Wir alle erhalten ja ständig entsprechende Spendenaufrufe mit erschütternden Bildern und Berichten. Das ist hier anders.

Wir unterstützen eine ganz kleine Kirche, die sich in einem sozial und politisch unruhigen Land behauptet; still und unaufgeregt ihrer Arbeit nachgeht; Krisen und glückliche Zeiten erlebt und dank ihrer diakonischen Werke eine grosse Wirkung erzielt in der italienischen Öffentlichkeit. Wir unterstützen eine Kirche, die einer Jahrhunderte alten Tradition verpflichtet ist und gerade darum neue Wege sucht in die Zukunft in einer multikulturellen Gesellschaft. Wir unterstützen eine Kirche, die ernstes theologisches Nachdenken verbindet mit anstrengenden Versuchen, das Leben in den oft ganz kleinen Gemeinden neu zu beleben. Wirklich nichts Spektakuläres.

Das hat sehr viel mit Treue zu tun, mit Verbundenheit und Verlässlichkeit. Es sind Werte, die Boden verloren haben. Aber wir finden sie immer wieder: eben in der Arbeit der Waldenser selber, und in den Kreisen unserer Spenderinnen und Spender. Kürzlich habe ich einen Brief eines fast hundertjährigen Spenders bekommen. Er ist seiner Solidarität mit den Waldensern treu geblieben. Das hat mich sehr beeindruckt.



Wir unterstützen die kirchliche Tätigkeit der Waldenser, die den Rückhalt ausmacht für ihre diakonischen Projekte im Flüchtlingswesen, in der Jugendarbeit, in der Altersbetreuung, mit Behinderten. Und wir unterstützen einen Teil dieser Projekte auch ganz direkt.

Wir können dies dank IHRER TREUE. Wir wissen sie zu schätzen und erhalten dafür aus Italien und vom Rio de la Plata immer wieder herzliche Dankesworte, die wir gerne weitergeben. Wir sind Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, dass Sie unserer Tätigkeit auch 2022 treu bleiben!

Besuch der Moderadora der Chiesa Valdese, Alessandra Trotta in der deutschen Schweiz, 6. November 2021

Ein grosser Kreis von Delegierten und Freund*innen der Waldenser empfing am Samstag, 6. November 2021 die Moderadora der Chiesa Valdese, Alessandra Trotta in Zürich.



Trotta berichtete aus der aktuellen Tätigkeit ihrer Kirche. Sie begann nicht mit dem Thema «Corona», sondern erzählte von einem neuen Projekt der bereits bewährten **«Humanitären Korridore»**. Diese «Korridore» ermöglichen besonders gefährdeten Flüchtlingen aus Krisen- und Kriegsgebieten, legal und begleitet in Italien einzureisen. Organisiert werden die Korridore durch die Föderation der evangelischen Kirchen Italiens, der *Comunità S. Egidio*, der katholischen Bischofskonferenz, der Caritas und weiteren Organisationen. Das neuste Projekt ist die Einrichtung eines Korridors für gefährdete Personen aus Afghanistan. In den italienischen Botschaften in Pakistan, im Iran und in Doha sollen bis zu 1200 vulnerable Menschen, vor allem Frauen, Kinder und Kranke ein Visum beantragen können, mit dem sie dann nach Italien ausreisen.

Dort werden sie aufgenommen und begleitet. Die Waldenserkirche stellt Wohnungen und Bezugspersonen zur Verfügung.

In den Tagen nach der Begegnung in Zürich wird in Rom der Vertrag über dieses neue Projekt mit den zuständigen Stellen des Innenministeriums unterzeichnet.

Seit längerem besteht ein humanitärer Korridor aus Libanon; später wurde ein weiterer Korridor in Libyen eingerichtet. Alles läuft eher diskret, um die Personen nicht zu gefährden. Die Akzeptanz in Italien ist hoch, das motiviert die entsprechenden Organisationen.

Auf der **«Balkanroute»** unterhält die Waldenserkirche in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen in Bosnien eine Hilfsstation für Flüchtlinge, in der sie sich aufhalten,

duschen, ein wenig erholen können. Gebäude zum Übernachten dürfen nicht eingerichtet werden. Es bestehen auch Pläne, die lokale Bevölkerung in diese Hilfe einzubeziehen.

Sowohl auf **Lampedusa** wie auch in Kalabrien ist die Diakonie der Waldenserkirche präsent, um bei der Ankunft von Flüchtlingen, die übers Meer auf Festland gelangen, mitzuwirken.

Auch den Waldensern fehlen junge Menschen, die mit der Zeit Verantwortung in der Kirche übernehmen. Nun soll eine nationale **«Jugendakademie»** entstehen: Es soll in nächster Zeit eine Gruppe von 25 jungen Frauen und Männern zusammengestellt werden, die eine zweijährige modulartige Ausbildung durchlaufen. Wichtig ist, dass auch Angehörige von Immigrant*innen dabei sind. Sie sind entscheidende Brückenbauer für eine Kirche, die aus Italiener*innen und Immigrant*innen besteht.



Die Ausbildung enthält Themen aus Kirche und Gesellschaft, aber auch die persönliche Entwicklung betreffend. Es ist ein ambitioniertes Projekt, aber die Tavola will sich auf diesen mutigen Weg einlassen. Im Gespräch mit der Moderadora entsteht auch die Idee, diese Ausbildung mit einem Modul in der Schweizer Kirche zu verbinden.

Die Abwicklung der Einnahmen von **«otto per mille OPM»** verläuft nach wie vor gut. Alle steuerpflichtigen Italiener*innen müssen 8 Promille ihres Einkommens für eine Mandatssteuer abgeben. Bei der letzten Erhebung haben 589'000 Steuerpflichtige die Diakonie der Waldenser als Empfängerin angekreuzt (im Vergleich: die Waldenserkirche hat 20'000 eingeschriebene Mitglieder). Das ergibt Einnahmen von circa 42 Millionen Euro. Eine halbe Million Euro davon geht an Projekte des HEKS. 35% von otto-per-mille sind für Projekte im Ausland bestimmt.

Die Verwaltung von OPM erhält diese Steuer immer mit einer dreijährigen Verzögerung. 2022 werden mehr Einnahmen erwartet als in den Vorjahren, dafür werden die Einnahmen 2023 (Steuer von 2020) geringer ausfallen. Corona hat grosse Lücken geschlagen. Einerseits sind die Einkommen 2020 zurückgegangen, weil Arbeitnehmer*innen ihre Arbeit verloren haben oder reduzieren mussten. Andererseits haben 2020 mehr Steuerpflichtige den Staat als Empfänger von OPM angegeben, um ihn in seinen Massnahmen gegen Corona zu unterstützen. Trotta verfällt auch hier nicht in ein Lamento. Sie sagt, dass sich die Kirche auf solche Veränderungen einstellen muss und kann.

Bisher wurde das Geld von OPM ausschliesslich für soziale Projekte eingesetzt. Das kirchliche Leben, die Löhne und der Unterhalt der Gebäude wurde aus den direkten Beiträgen der Mitglieder finanziert. An der Synode 2021 wurde nun ein Antrag gestellt, dass der Unterhalt von historischen, denkmalgeschützten Gebäuden auch aus OPM-Geldern mitfinanziert werden kann. Dem Antrag wurde stattgegeben. Trotta möchte bei dieser Entwicklung sehr vorsichtig sein.



An der **theologischen Fakultät in Rom** wurde eine neue Professorin für praktische Theologie, Dr. Annegret Reitz-Dinse, gewählt. Sie wirkte zuletzt in Hamburg. In zwei Jahren fällt die Nachfolge von Dr. Daniele Garrone, Altes Testament, an.

Die vielen online-Veranstaltungen der Fakultät im letzten Jahr haben ein grosses Interesse von Laien an Theologie geweckt.

Leider hält sich die Zahl der Theologiestudierenden immer noch sehr klein; es sind jeweils einzelne Eintritte ins Studium. Ein Schwerpunkt bleibt nach wie vor die online-Ausbildung in Theologie, vergleichbar mit dem Theologiekurs in der Schweiz für interessierte Kirchenmitglieder.

Und nun doch noch ein Wort zu **Covid**: Seit letztem Herbst finden überall wieder Gottesdienste und Veranstaltungen statt. Die Akzeptanz des «Green Pass» als Bedingung für die Arbeit war sehr gross, auch in der Waldenserkirche. Es gab kaum Proteste. Das liegt auch daran, dass Italien viel mehr betroffen war als etwa die Schweiz.

In der ersten Welle hat die Waldenserkirche verschiedenen, hart getroffenen Spitälern im Norden des Landes notwendige Geräte finanziert.



Schliesslich sagt Trotta ein Wort zur langjährigen Entwicklung «**Essere Chiesa Insieme ECI**». Es ist ihr ein Herzensanliegen. Sie weiss, dass die Bildung von Gemeinden, die aus ganz verschiedenen Kulturen bestehen, ein langer, mühsamer Prozess ist, der auch Rückschläge und Frustrationen erlebt. Aber die Kirche überlebt nur mit dem Willen und dem Geist, auf diesem Weg vorwärts zu kommen. Wichtig ist die Motivation der «Leaders». Sie sollen immer wieder neu begleitet und weitergebildet werden.



Am Nachmittag fand ein «Gipfeltreffen» von zwei Kirchenpräsidentinnen statt: Alessandra Trotta traf Rita Famos, die Präsidentin der EKS, der Evangelischen Kirche der Schweiz. Die beiden Frauen führten einen lebhaften, motivierenden, mitunter auch heiteren Austausch. Fragen der Ökumene, des Kirchenverständnisses, und vor allem der Bedeutung, eine Minderheitskirche zu sein (oder zu werden!) ergaben einen spannenden Dialog. Rita Famos lud Alessandra Trotta an die Synode 2022 der EKS ein. «Reformiert.info» führte ein spannendes Interview mit der Moderatorin durch (www.waldenser.ch). Eine schöne Begegnung mit einer Vertretung des Zürcher Kirchenrats rundete diesen Tag der Begegnung ab.

Synode in Zeiten der Pandemie

Nachdem im vergangenen Jahr 2020 die Synode der Waldenserkirche in Torre Pellice coronabedingt komplett ausfallen musste, fand sie im 2021 in hybrider Form statt. Die Pfarrer*innen, Diakon*innen und die Geschäftsprüfungskommission waren in Torre Pellice präsent. Die Vertreter*innen der Gemeinden waren online dabei. Gäste konnten nicht anwesend sein, so haben wir leider keinen persönlichen Eindruck von der Synode gewinnen können. Die persönliche Begegnung, die vor allem für die Vertreter*innen kleiner Gemeinden so wichtig ist, um sich als Teil eines größeren Ganzen fühlen zu können, wurde mit Sicherheit schmerzlich vermisst. Aber immerhin konnten im Eröffnungsgottesdienst ein Pfarrer und eine Diakonin ordiniert werden.

Eines der hervorstechenden Themen war (natürlich) die Pandemie und ihre Auswirkungen: einerseits ging es um ihre Auswirkungen auf die Kirche und Gemeinden selber mit der Frage, wie sinnvolle Praktiken, die aus der Not heraus entstanden, genutzt werden können, um zeitgemäß zu bleiben in Zeiten sozialen und kulturellen Wandels, der auch schon vor der Pandemie stattgefunden hat.

Andererseits ging es um die Auswirkungen auf die Gesellschaft insgesamt und was dies für die Waldenserkirche bedeutet. Viele Arbeitsverhältnisse gingen verloren und

Lebensverhältnisse haben sich zum Teil stark verschlechtert. Die Synode fordert in einem ihrer Entschlüsse Politik, Parteien und soziale Kräfte dazu auf, sowohl verantwortlich spezifische Lösungen zu finden als auch nach sinnvollen Veränderungen im System zu suchen. Die Kirchen sollen Projekte der Gemeindediakonie zur Unterstützung bei besonderen Schwierigkeiten entwickeln. Dafür sollen ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wohl unerwartet ist auf der Synode eine Diskussion über die Laizität des Staates in den staatlichen Schulen aufgekommen. Vor allem durch den Distanzunterricht sahen viele Delegierte die Laizität der Schulen gefährdet, zum Beispiel dadurch, dass katholischen Religionslehrer*innen andere Aufgaben zugewiesen wurden, der sogenannte Alternativunterricht (zu katholischer Religion) ausfiel und es zu einer Vermischung von katholischer Religion und Sozialkundeunterricht kam. Es wurde gefordert, im Rahmen der FCEI (Föderation evangelischer Kirchen in Italien) die Laizität zu verteidigen. Erziehung und Aufbau wesentlicher Kompetenzen für eine gerechte, friedliche und solidarische Gesellschaft auch und vor allem in den Schulen sei von großer Bedeutung.



Auch «Essere Chiesa Insieme» war in diesem Jahr wieder Thema. Seit über 25 Jahren setzt sich die Waldenserkirche und die FCE für die Integration zugewanderter evangelischer Christ*innen in ihre Gemeinden ein. Es wurde betont, dass es immer noch wichtig ist, in Netzwerken zu arbeiten und in diese Aufgabe zu investieren. Eine besondere Rolle wird dabei der zweiten und dritten Generation zugewiesen, die als Mediator*innen gegenüber der oft in Ursprungstraditionen verhafteten Eltern fungieren können.

Moderatorin Alessandra Trotta rief in ihrer Rede dazu auf, Grenzen zu überwinden – sowohl durch technische Mittel, um die soziale Distanz zu überbrücken als auch Grenzen zwischen den Wohlhabenden und denen, die nicht viel haben. Die Agape, die Liebe zu Gott und den Menschen müssen Priorität haben.

Bettina Hoffmann, Waldenser Freundeskreis in Deutschland; www.waldenserfreundeskreis.de

(nach Informationen aus La Riforma)

Bericht aus Riesi

1961: Vor 60 Jahren kam **Tullio Vinay** nach Riesi und begann an diesem entlegenen Ort in Sizilien, fern touristischer Ziele, mit vielen Freiwilligen den Aufbau des Servizio

Cristiano. Leitmotiv seines Lebenswerks war immer, der Liebe, der Agape, Raum zu geben als Dienst der Versöhnung und Dienst der Hoffnung in einer Welt, der es zu sehr an Liebe und an Achtung der Würde jedes Menschen fehlt. Zu diesem Dienst gehören Bildung und Ausbildung, gesundheitliche Versorgung und die Hilfe zur Selbsthilfe, Verantwortung für das eigene Leben und die Gesellschaft übernehmen zu können. Kein Missionswerk wollte Tullio Vinay, sondern ein echt diakonisches Werk, ein Werk des Dienstes an den Menschen aus dem Geist der Liebe, eben einen Servizio Cristiano.



2021: Der Servizio Cristiano feiert seinen 60. Geburtstag. Vieles hat sich verändert in den langen Jahren in der Arbeit, aber auch in der Stadt Rieti. Aber viele Herausforderungen durch Armut, Perspektivlosigkeit, Gewalt und die politischen Abhängigkeitsverhältnisse sind auch geblieben. Mancher Arbeitszweig ist heute nicht mehr nötig, wie die Werkstätten, die medizinische Versorgung oder die Bibliothek. Ärzte gibt es zum Glück inzwischen in der Stadt. Die biologische Landwirtschaft und der Einsatz für die Umwelt sind weiter beispielgebend. Der Kindergarten und die Schule helfen den Kindern, sich selbst und ihre Fähigkeiten zu entdecken; diese Einrichtungen werden in der Stadt sehr gut wahrgenommen. Die Nachfrage nach psychologischer, therapeutischer und sozialer Unterstützung von Kindern und Familien hat in den vergangenen Jahren und gerade auch in der jetzigen Zeit stetig zugenommen. Corona hat viele Familien in materielle, aber auch seelische Not gestürzt, die vorher oft gerade so zurechtgekommen sind. Die Leidtragenden sind auch hier die Kinder. Vieles hat sich in den Jahren verändert, aber der Geist der Nächstenliebe lebt auch heute in diesem so wichtigen Werk.

Die 60-Jahr-Feier vom 23.-24. Oktober 2021 bei stürmischem Wetter war daher nicht als Jubelfeier geplant, sondern als Vergewisserung über die Aufgaben der Nächstenliebe in der Welt von heute: mit einer Podiumsdiskussion über den Servizio

Cristiano gestern und heute, mit einer ausführlichen Vorstellung der Arbeit für die Gäste auf einem langen Spaziergang. Durch die coronabedingten Einschränkungen waren es vor allem Freunde und Gäste aus Italien, die gekommen waren, vom Schwesterwerk Agape, aus den Gemeinden, vom „Haus der Kulturen“ des Projekts Mediterranean Hope in Scicli und aus der Stadt Riesi. Der Bürgermeister von Riesi Salvatore Chiantia ließ es sich nicht nehmen zu sprechen. Besonders erwähnt sei auch, dass Don Francesco, der neue junge Obere des Ordens der Salesianer von Riesi die herzlichsten Glückwünsche zum Geburtstag mitbrachte und zur Zusammenarbeit ermutigt hat. Für den ehemaligen Leiter des Servizio von 1990-95, Giuseppe „Zizzi“ Platone war es ein wunderbares Wiedersehen auch mit vielen alten Mitarbeitenden. Die ehemaligen Leiterinnen Erika Tomassone und Eliana Briante waren mit einem Videogrußwort zugeschaltet. Zusammen mit der Gemeinde in Riesi haben wir zum Abschluss einen großen Gottesdienst unter Leitung der Moderadora der Waldenserkirche Alessandra Trotta gefeiert.



Der Servizio Cristiano hat die Coronazeit gut genutzt, sich auch digital immer stärker zu positionieren. Man findet ihn auf Youtube, Instagram und Facebook. So kann man an den verschiedenen Aktivitäten auch von Deutschland aus teilnehmen. Mit großem Engagement und auch Erfolg versuchen die Mitarbeitenden, das Schiff der gelebten Agape in Riesi sicher und auch auf neuen Wegen durch die uns alle herausfordernden Zeiten zu leiten.

Till Hüttenberger, Waldenser Freundeskreis in Deutschland

«Kirche ist immer multikulturell»

Am 21. Dezember 2021 erschien in «reformiert.info» ein Interview mit Alessandra Trotta über den Einsatz der Protestanten für Flüchtlinge, ihre multikulturelle Kirche und die Zusammenarbeit mit dem Papst. Interviewt wurde sie von **Cornelia Krause**. Das ganze Interview finden Sie auf www.waldenser.ch

Für Ihre Spenden
verwenden Sie bitte
den Einzahlungsschein
nebenan.

Kleinere und
grössere Beträge
sind jederzeit willkommen ...
Wir danken Ihnen herzlich!



Sie bestimmen selbst, welches
Werk der Waldenserkirche
begünstigt werden soll.

Damit Ihre Spende als steuerlich
abzugsfähig gilt,
ist unbedingt das Feld
„Gemeinnützige Spende“
anzukreuzen.

Ohne Angabe Ihres Wunsches steht
Ihre Gabe der Tavola zur Verfügung
(dem Kirchenrat der
Waldenserkirche)
und wird dort eingesetzt,
wo dies am dringendsten ist.

Anfangs Jahr werden alle Spenden
verdankt. Auf Spenden ab CHF
1000 reagieren wir so bald als
möglich.

Nochmals
DANKE!

Seit der Reformation bestehen
starke Verbindungen der
Waldenser zur Schweiz.

An der Synode
von Chanforan
(Val Angrogna)
im Jahre 1532
stimmten die Waldenser den
Prinzipien der Reformation nach
schweizerischem Vorbild zu und
beschlossen, sich der Reformation
anzuschliessen.



II

Aus der Tätigkeit des Waldenserkomitees

Per «zoom» konnten wir trotz Corona die Delegiertenversammlung am 19. März 2021 unter grosser Beteiligung durchführen. Wir stimmten einer erfreulichen Jahresrechnung 2020 zu, die vor allem dank Spenden aus Kirchgemeinden und Kantonalkirchen sehr gut abschloss. Wir bedankten uns bei Rosa Knöpfel und Kurt Kägi für ihre Arbeit als Revisorin bzw. Revisor und wählten Brigitta Ackermann und Susanne Zehnder zu neuen Revisorinnen.

Auch der «Runde Tisch 2021» fand per Zoom statt. Dies ist ein jährliches Treffen der deutschen Partnerkirchen und Freundeskreise aus Deutschland und der Schweiz mit der Kirchenleitung in Italien. Informationen werden ausgetauscht und Beiträge an besondere Projekte der Tavola Valdese abgesprochen und koordiniert. Unser Komitee beteiligt sich seit Jahren am Projekt «Essere Chiesa insieme». Hier geht es um die Gestaltung und Entwicklung der Kirchgemeinden, die aus langjährigen italienischen Mitgliedern und zugezogenen Personen mit Migrationshintergrund bestehen. Es ist eine Entwicklung mit Erfolgen und Rückschritten, Schmerzen und Glückserfahrungen.

Unser Herbstbrief 2021 sammelt Spenden besonders für das Centro Ecumenico Agape in den Waldensertälern.

Im November 2021 konnte uns Alessandra Trotta besuchen und aus der aktuellen Arbeit berichten (s. den Bericht 4ff.) Es war schön, dass wir uns nach einer Corona-bedingten Pause im Jahr 2020 wieder physisch sehen und austauschen konnten. Nach der Begegnung mit den Delegierten und weiteren Interessenten traf die Moderadora die Präsidentin der EKS, Rita Famos, eine Delegation vom Zürcher Kirchenrat und VertreterInnen vom HEKS. Am Sonntag nach diesem reich befrachteten Tag predigte Alessandra Trotta in der Chiesa evangelica in Basel.

III

Bericht des Finanzverantwortlichen für das Jahr 2021

Spendeneingang und -verwendung

Die Spendeneingänge lagen im Jahr 2021 gut 7% unter den Eingängen des Vorjahres, jedoch rund 5% über unseren Erwartungen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch die im Jahr 2020 eingegangenen Beiträge für die Corona-Nothilfe. Auch im Jahr 2021 durften wir nochmals CHF 20'000 für diese Nothilfe entgegennehmen und weiterleiten. Dieser grosse Betrag ist auch der Grund, warum wir über den Erwartungen liegen.

Dank allen Zuwendungen konnten wir auch im vergangenen Jahr wiederum verschiedene Projekte teilweise grosszügig unterstützen. Die detaillierten Angaben dazu finden Sie auf der übernächsten Seite.

Die Einnahmen des Herbstbriefes waren gedacht für die Arbeit im Centro Ecumenico Agape in Prali. Wie jedes Jahr haben wir die eingegangenen Spenden mit Mitteln aus den freien Spenden auf CHF 25'000 erhöht.

Projekt	erhaltene Spenden				Unterstützungszahlungen			
	2018	2019	2020	2021	2017	2018	2020	2021
Agape	-	-	-	5'160	5'000	5'000	5'000	25'000
La Noce	3'483	1'600	11'132	8'732	5'000	5'000	25'000	10'000
Hogar Nim	8'229	16'500	4'566	-	10'000	20'000	10'000	10'000
ODM Scicli	23'146	2'185	2'099	1'768	31'000	10'000	2'100	2'000
Cerignola	1'344	400	-	6'000	10'000	5'000	5'000	6'000
CC Scicli	5'876	3'585	750	854	6'000	5'000	5'000	5'000
Riesi	1'813	4'580	4'357	5'476	5'000	5'000	5'000	6'000

Beträge in CHF

Rückstellungen

Die nach wie vor in gutem Ausmass vorhandenen flüssigen Mittel sind zur Hälfte reserviert für die Unterstützung zweier Projekte der Waldenserkirche. Die entsprechenden Beträge sind in Form von Rückstellung auf der Passivseite der Bilanz „reserviert“. Zum einen ist dies der Fonds für die Waldenserfakultät über CHF 300'000 und der Fonds für die seit langem geplante Aula Sinodale über CHF 79'000.

Jahresrechnung 2021

Erfolgsrechnung 01.01.2021 - 31.12.2021

	2021	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Gemeinnützige Spenden	76'342.56	25.9%	-12.0%	86'716.75	27.4%
Kirchliche und freie Spenden	168'208.63	57.1%	-19.2%	208'285.64	65.7%
Legate und Senkungen	50'000.00	17.0%	100.0%	21'899.00	6.9%
Ertrag	294'551.19	100.0%	-7.1%	316'901.39	100.0%
Gemeinnützige Projekte Italien	112'000.00	38.0%	17.8%	95'100.00	30.0%
Kirchliche Projekte Italien	87'000.00	29.5%	-4.9%	91'500.00	28.9%
Projekte Uruguay	60'685.60	20.6%	21.4%	50'000.00	15.8%
Projektaufwand	259'685.60	88.2%	9.8%	236'600.00	74.7%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	12'386.99	4.2%	-8.2%	13'499.12	4.3%
Publikationen und Homepage	5'377.60	1.8%	-38.4%	8'728.55	2.8%
Administrativer Aufwand	17'764.59	6.0%	-20.1%	22'227.67	7.0%
Zwischenergebnis 1 (EBIT)	17'101.00	5.8%	-70.6%	58'073.72	18.3%
Finanzaufwand	-310.30	-0.1%	14.2%	-271.60	-0.1%
Finanzertrag	-	0.0%	-	-	0.0%
Zwischenergebnis 2	16'790.70	5.7%	-71.0%	57'802.12	18.2%
Veränderung zweckgebundene Fonds	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Veränderung Organisationskapital	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Jahresergebnis	16'790.70	5.7%	-71.0%	57'802.12	18.2%

Beträge in CHF

Bilanz per 31.12.2021

Aktiven	31.12.2021	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Postfinance Vereinskonto	187'760.92	23.8%	-13.7%	217'627.80	28.3%
Postfinance Sparkonto	-	0.0%	-100.0%	963.55	0.1%
Raiffeisenbank Appenzell	599'917.33	76.2%	100.0%	549'953.33	71.6%
Verrechnungssteuerguthaben	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Umlaufvermögen	787'678.25	100.0%	2.5%	768'544.68	100.0%
Total Aktiven	787'678.25	100.0%	2.5%	768'544.68	100.0%
Passiven	31.12.2021	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Verbindlichkeiten	2'489.30	0.3%	-58.8%	6'046.43	0.8%
Sonstige Verbindlichkeiten	102'000.00	12.9%	6.1%	96'100.00	12.5%
Passive Rechnungsabgrenzung	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Rückstellung Software	4'958.70	0.6%	0.0%	4'958.70	0.6%
Fremdkapital	109'448.00	13.9%	2.2%	107'105.13	13.9%
Fonds Waldenserfakultät	300'000.00	38.1%	0.0%	300'000.00	39.0%
Fonds Aula Sinodale	79'000.00	10.0%	0.0%	79'000.00	10.3%
Fondskapital	379'000.00	48.1%	0.0%	379'000.00	49.3%
Erarbeitetes freies Kapital	282'439.55	35.9%	25.7%	224'637.43	29.2%
Jahresergebnis	16'790.70	2.1%	-71.0%	57'802.12	7.5%
Organisationskapital	299'230.25	38.0%	5.9%	282'439.55	36.7%
Total Passiven	787'678.25	100.0%	2.5%	768'544.68	100.0%

Beträge in CHF

Spendeneingänge und Projektaufwand 2021

	Eingänge zweckbestimmt	Auszahlungen
a) Für gemeinnützige Zwecke		
- Centro giovanile evang. Adelfia , Scoglitti/Siz.	-	1'000.00
- Centro Ecumenico Agape , Prali (Herbstbr. 14 + 21)	5'160.00	25'000.00
- Casa Cares , Reggello bei Florenz	1'460.00	5'000.00
- Casa delle Diaconesse , Torre Pellice		1'000.00
- Kinderheim Cerignola /Apulien (Herbstbrief 11 + 17)	6'000.00	6'000.00
- Gymnasium Collegio Valdese, Torre Pellice		5'000.00
- Istituto Evangelico S. Ferretti , Florenz	200.00	1'000.00
- Centro diac. La Noce , Palermo (Herbstbrief 12 + 15 + 20)	8'731.55	10'000.00
- Centro Ecumenico Valdese, Pachino /Sizilien		1'000.00
- Servizio Cristiano, Riesi (Herbstbrief 13)	5'476.00	6'000.00
- Asilo Valdese p.Vecchi, San Germano Chisone		1'000.00
- Opera diaconale metodista, Scicli (Herbstbrief 18)	1'768.01	2'000.00
- Comunità alloggio Uliveto , Torre Pellice		1'000.00
- Casa Valdese di Vallecrosia (Liguria)		1'000.00
- Casa di Riposo evang. valdese, Vittoria /Sizilien		1'000.00
- Casa delle Culture , Scicli (Herbstbrief 16)	854.00	5'000.00
- Corona Hilfsfonds	20'350.00	30'000.00
- Jugendarbeit in den Waldensertälern		10'000.00
- Gemeinnützige Spenden ohne Zweckangabe	24'231.00	
Total für gemeinnützige Zwecke	74'230.56	112'000.00
b) Für kirchliche Arbeit:		
- Zur freien Verfügung der Tavola Valdese		20'000.00
- Pensionskasse der Tavola, Rom (Pensionari)	1'000.00	20'000.00
- Hilfskasse des Moderators (Fondo Moderatore)	100.00	1'000.00
- Lohnaufbesserungen Pastori	400.00	1'000.00
- Proj. Essere Chiesa Insieme (Tavola Rotonda)		20'000.00
Total für kirchliche Arbeit	1'500.00	62'000.00
c) Für die Waldenserfakultät:		
- Facoltà Valdese di Teologia, Rom (Herbstbrief 14)	3'700.00	25'000.00
- Lehrstuhl Prakt. Theologie " 5a cattedra " (aus Fonds-Ertrag)		-
Total für die Waldenserkirche Italien	79'430.56	199'000.00
- Ordentlicher Jahresbeitrag an die		
- Mesa Valdese nel Rio de la Plata , Uruguay	2'362.00	40'685.60
- Kinderheim Hogar Nimmo, Uruguay (Herbstbrief 19)		10'000.00
- Corona Hilfsfonds		10'000.00
Total für die Waldenserkirche in Uruguay	2'362.00	60'685.60
- Spenden ohne Zweckbestimmung	162'758.63	
- Legat ohne Zweckbestimmung	50'000.00	
Total Spendeneingänge und Projektaufwand 2020	294'551.19	259'685.60

Beträge in CHF

Revisorenbericht

Spenden von kirchlichen Organisationen über CHF 1'000.-- im 2021

Kanton	CHF	Kantonalkirche / Kirchgemeinde
AG	4'000	Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Aargau
	2'178	Stein und Umgebung
	2'080	Aarau
	1'516	Brugg
	1'500	Suhr-Hunzenschwil
	1'416	Rheinfelden
	1'000	Möhlin
	1'000	Kirchberg AG
BL	4'981	Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft
	2'000	Allschwil - Schönenbuch
	1'614	Binningen - Bottmingen
	1'597	Arlesheim
LU	5'109	Stadt Luzern
	1'000	Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Luzern
SG	20'619	Rapperswil - Jona
	11'550	St. Gallen - Tablat
	2'300	Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons St. Gallen
	2'000	Wil
	1'488	Goldach
	1'068	Unteres Toggenburg
SH	5'373	Evangelische-reformierte Kirche des Kantons Schaffhausen
	2'800	Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Schaffhauser
SO	2'640	Leimental
ZG	1'570	Reformierte Kirche Kanton Zug
ZH	4'000	Küsnacht
	4'000	Rüti
	3'613	Meilen
	3'486	Stadt Zürich
	2'500	Opfikon - Glattbrugg
	2'414	Hinwil
	1'300	Kilchberg
	1'265	Stadt Winterthur
	1'217	Rüschlikon
	1'000	Elgg
	1'000	Seuzach

kurz und bündig (zum Anzeigen einer Kollekte)

Die Waldenserkirche ist eine Minderheitskirche in Italien.

Sie geht auf den Gründer Petrus (oder Pierre) Valdes aus Lyon zurück, der im 12. Jh. eine Reformbewegung auslöste.

Die Waldenser fühlen sich als freie Christen mit eigener auf der Bibel beruhender Überzeugung. Im Jahre 1532 schlossen sie sich der Reformation Europas an. Über sechs Jahrhunderte wurden sie unterdrückt und vor allem im 16. - 17. Jahrhundert hart verfolgt.

Heute befinden sich die Waldenser immer noch in einem schwierigen Umfeld. Sie sind sehr auf Unterstützung angewiesen.

Insgesamt zählt die Waldenserkirche ca. 25'000 Mitglieder, wovon 22'000 in über 150 Kirchgemeinden über ganz Italien verteilt sind, weitere 3'000 leben in Lateinamerika.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Diakonie, d.h. der Dienst am Nächsten, der sich in zahlreichen sozialen Werken wie Kindergärten, Schulen, Jugend- und Altersheimen, Flüchtlingsarbeit, Ferien- und Kurszentren, Gästehäusern usw. manifestiert.



Jedes Jahr werden durch Freunde der Waldenser Begegnungsreisen zu den Waldensergemeinden und -werken organisiert. Die Ausschreibungen dieser Reisen werden auf Wunsch unter www.waldenser.ch publiziert.

Informativ

www.waldenser.ch informiert Sie nicht nur über die Waldenserkirche und die Unterstützungskomitees, sondern auch über Aktuelles und Erlebtes.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.chiesavaldese.org

Impressum:

Jahresbericht: Hans Rapp, hans.rapp@ksbl.ch

Kassenbericht: Thomas Gugger, thomas.gugger@explica.ch

Druck: Schaub Medien AG, Druckerei und Verlag, Liestal